

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 3: **Schreibunterricht und Schriftfrage**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

erkennen, den sie im Mittel erhält. Dieses Konto stellt drei Viertel des Kassavermögens dar und ist die Grundlage unserer Organisation. Eine gewisse Anzahl Aktivmitglieder, die nicht die im Reglemente vorgesehenen Minimalbeiträge geleistet haben, sind nunmehr auf dringliche Einladung hin dieser Verpflichtung nachgekommen und haben die erforderlichen Nachzahlungen geleistet. Es wäre zu wünschen, dass die Mitglieder, die nur in Stellvertretungen tätig sind, von sich aus diese Nachzahlungen machen würden. Es liegt doch in ihrem Interesse, sich in einer geregelten Situation zu befinden.

Es ist angezeigt hervorzuheben, dass unter den Aktiven ein Posten von 2000 Fr. nicht verbucht ist. Dieser Betrag wurde von den Bundesbehörden als Quellensteuer erhoben, wird aber nach Abrechnung und Prüfung der von der Bank hinterlegten Belegstücke wieder zurückbezahlt werden.

Dank günstiger Anlagen in Staatsobligationen (Anleihe 1931 und 1934) war das Zinsergebnis günstiger.

Die grosse Zahl von Waisen, Witwen und alten kränklichen Mitgliedern, die von der Kasse unterstützt werden, rechtfertigen unsere Einrichtung voll auf und das Walliser Lehrpersonal kann mit Stolz auf dieses grosse soziale Werk blicken.

Sitten, 7. März 1942. Der Kassier: S. Meytain.

Bericht der Rechnungsrevisoren.

Auftragsgemäss haben wir am 7. März die Jahresrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 1941 der Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals geprüft und deren Uebereinstimmung mit den Büchern feststellen können. Durch zahlreiche Sondierungen haben wir die Ueberzeugung gewonnen, dass die Eintragungen genau vorgenommen wurden und auf Richtigkeit beruhen. Auf die gestellten Fragen gab man uns bereitwillig Auskunft.

Laut Art. 12 des Reglementes darf der Jahresbeitrag eines Mitgliedes nicht unter 50 Fr. sein (unter Vorbehalt des Art. 7). Im Berichtsjahre 1941 waren es 40 Mitglieder, die dieser Verpflichtung nicht nachgekommen sind; die nötigen Massnahmen zur Begleichung dieser Ausstände wurden bereits ergriffen.

Gestützt auf unsere Untersuchung können wir Ihnen die Genehmigung der vorgelegten Rechnung 1941 vorschlagen und ersuchen Sie, den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Sitten, den 16. April 1942.

Die Rechnungsrevisoren:

Blatter Theophil. Barras François.

Mitteilungen

Kongress „Jugend und Familie“

Vom 25.—27. Juni findet im Kongresshaus in Zürich unter dem Ehrevorsitz von Herrn Bundesrat

Pilet-Golaz und unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Hanselmann eine schweizerische Tagung über Familienprobleme statt, veranstaltet durch das Zentralsekretariat Pro Juventute.

Die Referate sind in drei Gruppen aufgeteilt, von denen die erste jene Faktoren behandeln wird, die zu den heutigen Mißständen der Familie geführt haben. Es werden also die Wandlung des Familiengedankens (vom festen Zusammenhalten und Ansehen in früherer Zeit bis zur heutigen individualistisch-egoistischen Zersplitterung), die Familiengefährdung durch Entseelung der Arbeit und durch Entartung des Wohnens zur Sprache kommen. Im zweiten Teil sollen die Fragen und Aufgaben der Erziehung und Familienkultur aufgezeigt werden, während die dritte Gruppe von Vorträgen zur Darstellung bringen wird, was bis heute an Familienhilfe, hauptsächlich im ethischen Sinne, schon getan wurde, und was mit dringlicher Notwendigkeit nun an die Hand genommen werden muss. Es ist dafür gesorgt, dass die einzelnen Gebiete von sachkundigen Referenten behandelt werden; auch wird Gelegenheit zur Aussprache gegeben sein.

Der Kongress richtet sich in erster Linie an die Pro Juventute-Mitarbeiter der ganzen Schweiz, die Vertreter von Behörden, Kirche und Schule, sowie privater Organisationen, und ist im weiteren jedem Referenten zugänglich. Programme und Anmeldungen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seilergraben 1. Zürich.

Mehr Selbstbetätigung des Schülers

104. Veranstaltung des Instituts für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen, Basel.

Mittwoch, 3. Juni, 15.00, im Realgymnasium: Der neue Vierklassenorganismus der Seminarübungsschule. Lehrprobe von Hrn. W. Kilchherr, Seminar-Uebungslehrer.

Mittwoch, 10. Juni, 14.30, im Schulhaus Bettingen: Besuch der Dorfprimarschule. Hr. P. Schäublin.

Mittwoch, 17. Juni, 15.00: Gruppenarbeit einer einstufigen Stadtschulklasse bei einem Lehrausgang. Leitung: Hr. Karl Schlienger, Seminar-Uebungslehrer. Treffpunkt Tramhaltestelle Niederholz. Bei schlechter Witterung Verschiebung auf Samstag, 20. Juni.

Mittwoch, 24. Juni, 15.00, im Realgymnasium: Die Aktivierung der Schüler; a) im Fremdsprachenunterricht (Französisch), Lehrprobe von Hrn. Rektor F. Biedert, Knabenrealschule; b) im Rechen- und Physikunterricht, Lehrprobe von Hrn. Karl Tanner.